Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2008)

Heft: 3: Schwerpunkt Barfüsserplatz

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Thema

Funktion des Barfüsserplatzes aus städtebaulicher Sicht 3
Die Bettelmönche kommen nach Basel 7
Carl Miville Seiler: «Baarfi» oder «Seybi»? 11
Im Gespräch mit Burkard von Roda 13
Der Barfüsserplatz als Erlebnisraum 18
Kurt Fahrner: Engagierter Maler und Nonkonformist 21

Feuilleton

Die Kultur-Tipps des akzent magazins 26
Rudolf Grüninger: Dichtung und Wahrheit 30
Reinhardt Stumm: Vom Weine 31

akzent forum

Krafttraining mit Qualität – für Sie 34
Ausgewählt: Sport- und Bildungangebote 35
Führungen 36
Ausflüge 38
Vorträge 39
Musik, Malen, Gestalten 40
Computer 40
Sprachen 44
Sport und Wellness 45

Pro Senectute beider Basel

Kurse im Baselbiet 51
Dienstleistungen 52
Hilfsmittel Shop + Service 54
BKB: Hypotheken amortisieren? 55
In eigener Sache: Bundesrat H.P. Tschudi-Fonds 56

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach 4010, Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 38.- pro Jahr.

Produktion:
Konzept und Gestaltung: Pro Senectute beider Basel, Annette Stöcker.
Druck: baag druck & verlag, Arlesheim
Auflage: 9200 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
Titelseite: stöckerselig, Basel
S. 20, 22-23, 24, © 2008, Pro Litteris Zürich
S. 6, 8, 9, 11, Eugen A. Meier, «Basel einst und jetzt» Buchverlag Basler Zeitung
S. 12, 14, 16,17, HMB Peter Portner, Historisches Museum Basel
Kultur-Tipps: Blumensaft: Iris Baumann, Restliche Bilder: z.V.g.

Liebe Leserin, Lieber Leser

In der Antike war das Forum der Ort, an dem sich öffentliches Leben abspielte. Man nutzte es als Markt, trug politische Debatten aus und feierte Feste. Während sich in Basel der Marktplatz, an dem die hohen Behörden residieren, spätestens nach dem Eindunkeln leert und der Münsterplatz von einer besseren, fürstbischöflichen Vergangenheit mit glorreichen Prozessionen und glanzvollen Ritterturnieren träumt, ist der Barfüsserplatz zum eigentlichen Forum der Stadt geworden.

Erinnern Sie sich an die Klagemauer? Ihr Bau wurde nötig, als man den Barfüsserplatz teilweise absenken musste, um Platz für den Casinoneubau von 1939 zu schaffen. Sie war aber mehr als eine Stützmauer. Die Jugend gab sich dort ein Stelldichein, liess Seele und Beine baumeln, den Rücken gegen die im Historischen Museum konservierte Stadtgeschichte, den Blick in eine Zukunft, die man sich in den späten Sechziger- und frühen Siebzigerjahren revolutionär ausmalte.

Als man 1979 den Platz neu gestaltete, verschwand die Mauer wieder. Geblieben ist ein Zentrum voller Leben. Und davon handelt die aktuelle Ausgabe des akzent magazins. Wir haben uns mit Fritz Schuhmacher, dem Kantonsbaumeister, über die Funktion dieses Platzes unterhalten. Wir erzählen vom Maler Kurt Fahrner, der mit seinem «Bildnis einer gekreuzigten Frau unserer Zeit» auf dem Barfüsserplatz ein Happening veranstaltete und damit einen veritablen Kunstskandal provozierte. Im Akzent-Gespräch befragten wir Burkhard von Roda, den Direktor des Historischen Museums nach dem Beitrag, den seine Institution zum kollektiven Gedächtnis der Öffentlichkeit leistet. Und natürlich werfen wir auch einen Blick auf die Geschichte des Platzes, an dem bis zur Reformation Barfüssermönche, also Franziskaner, lebten. Nicht mehr oft, aber immer noch, wird für den Barfüsserplatz das Wort Seybi (oder Seibi – über die korrekte Schreibweise gibt es verschiedene Auffassungen) verwendet. Carl Miville erklärt, woher es stammt.

Übrigens: Haben Sie gewusst, dass es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Projekt gab, aus der damals baufälligen Barfüsserkirche eine Schwimmhalle zu machen? Falls es umgesetzt worden wäre, würde der Platz noch heute seinen Namen zu Recht tragen. So sind die Beach-Volleyballerinnen und Volleyballer, die sich hier alljährlich zu einem Turnier treffen, die letzten wirklichen Barfüsser.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer neuesten Ausgabe viel Vergnügen

Herzlichst Ihre akzent magazin-Redaktion